

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Planungsangelegenheiten am 11.10.2005**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal  
Marktplatz 2  
06100 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:35 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

|                               |                  |                     |
|-------------------------------|------------------|---------------------|
| Herr Martin Bauersfeld        | CDU              | ab 17:30            |
| Herr Joachim Geuther          | CDU              |                     |
| Herr Frank Sänger            | CDU              |                     |
| Herr Uwe Heft                 | Die Linkspartei. | von 17:15-18:50     |
| PDS                           |                  |                     |
| Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck    | Die Linkspartei. | ab 18:15            |
| PDS                           |                  |                     |
| Frau Frigga Schlüter-Gerboth | Die Linkspartei. |                     |
| PDS                           |                  |                     |
| Herr Dr. Frank Eigenfeld      | SPD              |                     |
| Herr Thomas Felke             | SPD              |                     |
| Herr Prof. Dr. Dieter Schuh   | UNABHÄNGIGE     |                     |
| Herr Dietmar Weirich          | BÜNDNIS         | von 17:30 bis 19:15 |
| 90/DIE GRÜNEN                |                  |                     |
| Herr Tilo Biesecke            | SKE              |                     |
| Herr Matthias Dreler         | SKE              |                     |
| Herr Dieter Lehmann           | SKE              | ab 17:30            |
| Herr Heinz-Günter Ploß       | SKE              |                     |
| Herr Heiner Schneider         | SKE              |                     |

**Entschuldigt fehlen:**

|                          |            |
|--------------------------|------------|
| Frau Prof. Dorothea Vent | MitBurger |
| Frau Undine Klein        | SKE        |
| Herr Friedemann Scholze  | FDP        |
| Frau Franziska Godau     | SKE        |

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Mitteilungen
  - 4.1. Strukturen des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes
  - 4.2. Information zur Vorlage FNP-Änderung Nr. 17 Ortsumgehung Reideburg
  - 4.3. mündliche Information zur Zweckverbandsbildung Stadt-Umland
  - 4.4. mündliche Information zur IBA
  - 4.5. Bericht Lokale Agenda und Gesunde Stadt Halle  
Vorlage: IV/2005/04825
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Bewerbung um die Landesgartenschau 2010  
Vorlage: IV/2005/05146
  - 5.2. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Anpassung der Namen von HAVAG-Haltestellen an tatsächliche Fahrtziele  
Vorlage: IV/2005/05157
6. Anfragen von Stadträten

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

### Wortprotokoll:

Der Vorsitzende Herr Sänger stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

### Wortprotokoll:

Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

1. TOP 4.4. Struktur des MDV wurde als TOP 4.1. behandelt
2. als TOP 4.2. wurde eine Information zur Vorlage FNP-Änderung Nr. 17 Ortsumgehung Reideburg aufgenommen

**Herr Dr. Pohlack** erläuterte, dass es in der PA-Sitzung am 13.09.2005 keine ausreichende Erläuterung zur Notwendigkeit der FNP-Änderung gegeben habe. Dies soll nachgeholt werden. Die Entscheidung für die FNP-Änderung ist für Investitionen innerhalb des Ortskernes Reideburg notwendig.

Aufgrund fehlender Stadträte konnte keine 2/3-Entscheidung für die Aufnahme der Vorlage auf die TO vorgenommen werden. Der Ausschuss stimmte deshalb einer Information zum Thema zu.

### Abstimmungsergebnis:

Mit Änderungen einstimmig zugestimmt.

## zu 3 Genehmigung der Niederschrift

---

### Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

## zu 4 Mitteilungen

---

### zu 4.1 Strukturen des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes

---

#### Wortprotokoll:

Der Ausschuss erteilte Herrn Dr. Meier das Rederecht.

**Herr Heft** gab zu Protokoll, dass er 1. Widerspruch gegen das Rederecht einlegt und 2. keine Einladung zum PA erhalten hat.

**Herr Dr. Meier** hielt eine Beamervortrag zur Entwicklung und Zukunft des MDV. Entsprechende Unterlagen wurden den Stadträten übergeben.

#### **Diskussion**

**Herr Biesecke** wollte wissen, wie groß der Anteil der Bürger ist, die den MDV selten benutzen.

**Herr Dr. Meier** schätzte ein, dass der Anteil in den Städten ca. 2% und in den Landkreisen ca. 8-10%, insgesamt ca. 15% beträgt.

**Herr Felke** fragte nach möglichen Grenzen der Ausweitung des MDV und nach der unterschiedlichen Höhe der Tarifierpassungen (in den Städten höher als in den Landkreisen).

**Herr Dr. Meier** sah eine Erweiterung des MDV über die geplante Aufnahme des Bereiches Bitterfeld hinaus als nicht sinnvoll an. Es könnten parallel weitere Verflechtungsräume wie z.B. in und um Magdeburg entstehen. Diese einzelnen Verbundräume müssten dann miteinander verflochten werden bzw. Übergänge zwischen den Verbundräumen geschaffen werden.

Tarifierpassungen werden nicht pauschal sondern differenziert vorgenommen. So werden z.B. auch Einnahmen dort ausgezahlt wo sie erwirtschaftet wurden (in Halle bei der HAVAG).

**Herr Ploß** fragte, wer über die Führung der einzelnen Linien entscheidet. Er habe den Eindruck, das dies von oben herab geschieht ohne Mitsprache der Bevölkerung.

**Herr Dr. Meier** erläuterte, dass die Angebotsgestaltung von den Aufgabenträgern vorgenommen wird (in Halle die HAVAG). Der Nahverkehrsplan gibt dafür den Rahmen vor. Die Ausgestaltung übernehmen die Verkehrsunternehmen in eigener Verantwortung.

**Herr Biesecke** fragte, ob die Mischstruktur des MDV in Zukunft problematisch sei auch in Hinblick auf Urteile des Europäischen Gerichtshofes in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit.

**Herr Dr. Meier** erklärte, dass es die Aufgabe des Verbundes ist, für den Kunden ein einheitliches System im Mischverbund zu schaffen. Die Funktion der Aufgabenträger ist nicht im Verbund integriert. Die Aufgabenträger gestalten die Beziehung zu den Verkehrsunternehmen selbständig. Diese Struktur ist nicht wettbewerbsproblematisch.

**Herr Lehmann** fragte, ob die Stadt Halle ausreichen im MDV repräsentiert ist, z.B. auch für die Entscheidung von Tarifierpassungen.

**Herr Dr. Meier** bestätigte dies.

**Herr Lehmann** bemerkte, dass die HAVAG bei Tarifierhöhungen den MDV dafür verantwortlich macht und die Stadt diese nicht verhindern kann.

**Herr Dr. Meier** sagte, dass hier der Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrag den Rahmen vorgibt.

**Herr Dr. Eigenfeld** fragte, ob die Beförderungsbedingungen innerhalb des MDV aneinander angeglichen sind.

**Herr Dr. Meier** bestätigte dies.

**Herr Felke** fragte, wer die Durchtarifizierungsverluste ausgleicht.

**Herr Dr. Meier** erläuterte, dass dies die Kreise und Städte tun und die Länder sich beteiligen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Kenntnis genommen

## **zu 4.2 Information zur Vorlage FNP-Änderung Nr. 17 Ortsumgehung Reideburg**

---

### **Wortprotokoll:**

**Herr Weber** gab Erläuterungen zur Notwendigkeit der Ortsumgehung in Reideburg.

**Herr Möbius** erläuterte die Alternativvarianten zum Trassenverlauf.

**Herr Sänger** bat, eine Kopie der Trassenvarianten dem Protokoll beizulegen.

**Herr Geuther** fragte nach der Priorität der Umgehung.

**Herr Möbius** erklärte, dass es sich hier nur um eine Trassenfreihaltung handelt und nicht um einen konkreten Baubeschluss, insofern gibt es noch keine Priorität.

**Frau Schlüter-Gerboth** fragte nach einem Umweltverträglichkeitsbericht.

**Herr Möbius und Herr Dr. Fliegner** erläuterten, dass dieses Verfahren nach der Übergangsregelung zwischen altem und neuem BauGB durchgeführt wird (Abschluss des Verfahrens bis 19.07.2006) und dafür nur ein umweltfachtechnischer Bericht notwendig ist. Die Variantenuntersuchungen liegen vor.

**Herr Weihrich** bezog sich auf seinen Änderungsantrag und fragte, ob die Problem nicht nur an den Stadtrand verlegt würden.

**Herr Möbius** antwortete, dass die neue Trassenführung nicht vergleichbar ist mit der heutigen im Ortskern. Ein notwendiger Abstand zur Bebauung wird geschaffen. Es wurde eine Diskussion über die Möglichkeiten der Verkehrsführung des Schwerlasttransportes und die notwendige Anbindung von Gewerbegebieten (wie z.B. Queis) an die Stadt Halle geführt.

**Herr Lehmann** fragte, ob Gespräche mit den Anwohnern stattgefunden haben.

**Herr Möbius** antwortete, dass in den Einwohnerversammlungen die Forderung nach Entlastung des Ortskernes immer wieder ausgesprochen wurde.

**Herr Dreßler** bemerkte, dass die Lösung der Ortsumgehung nicht optimal ist, dass es an dieser Stelle aber keine optimale Lösung gibt.

**Abstimmungsergebnis:**

Kenntnis genommen

### **zu 4.3 mündliche Information zur Zweckverbandsbildung Stadt-Umland**

---

**Wortprotokoll:**

**Herr Golnik** berichtete zum Stand der Zweckverbandsbildung Stadt-Umland.

Er machte darauf aufmerksam, dass die gesamte FNP Arbeit einschließlich Änderungen des FNP und in Folge auch die Bauleitplanung betreffend über den Zweckverband bearbeitet würde.

**Herr Dr. Köck** fragte, ob nicht die regionale Planungsgemeinschaft diese Aufgaben übernehmen kann.

**Herr Golnik** antwortete, dass diese eine ablehnende Haltung dazu hat.

**Herr Felke** fragte, ob die Zusammenarbeit auch auf andere Gebiete ausgedehnt wird.

**Herr Golnik** antwortete, dass das derzeit arbeitende Vorbereitungscommittee sich auf die FNP-Arbeit beschränkt.

**Herr Biesecke** fragte, welche Einheitsgemeinden zur Zeit im Gespräch sind und wer die Initiative ergreift.

**Herr Golnik** nannte als Beispiel die Gemeinden Sennewitz und Landsberg.

**Abstimmungsergebnis:**

Kenntnis genommen

### **zu 4.4 mündliche Information zur IBA**

---

**Wortprotokoll:**

**Herr Weber** informierte über den Verfahrensstand IBA.

**Herr Dr. Köck** bat um regelmäßige Informationen und die Einbeziehung des PA bereits bei der Ideenfindung.

**Herr Weihrich** gab die Anregung, auch ein Projekt aus den Gründerzeitvierteln aufzunehmen.

**Herr Weber** erläuterte, dass der Prozess offen ist und neue Projekte aufgenommen werden können.

**Herr Dreßler** bat um mehr Berichterstattung in der Presse.

**Herr Weber** sagte, dass eine Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen ist (u.a. Faltblatt).

**Abstimmungsergebnis:**

Kenntnis genommen

**zu 4.5 Bericht Lokale Agenda und Gesunde Stadt Halle**  
**Vorlage: IV/2005/04825**

---

**Wortprotokoll:**

**Frau Chaghouri und Herr Weiske** vom GB V gaben eine Einführung und standen für Fragen zur Verfügung.

**Herr Lehmann** bemerkte, dass ein Energiecontrolling selbstverständlich sein sollte und dass im Bericht Bezug auf das Verkehrspolitische Leitbild genommen wird, welches nicht mehr aktuell ist.

**Frau Schlüter-Gerboth** fragte nach der Hauptverantwortung für die lokale Agenda, ob diese immer noch bei der OBin liegt.

Als ein Beispiel für die bessere Arbeit innerhalb der Verwaltung regte sie an, die im Umweltamt ausgestellten Ziegel für den Tierschutz besser im FB Bauordnung auszustellen, da hier die Bauherren vorsprechen und darauf aufmerksam gemacht würden.

**Frau Häußler** hat die Hauptverantwortung für die Lokale Agenda.

**Herr Wehrich** stellte fest, dass der Agendaprozess im Grunde gestorben ist und eine Wiederbelebung sowie Gespräche mit den Bürgern notwendig sind.

**Herr Dr. Köck** regte an, kleine Ziele zur Belebung des Prozesses zu setzen.

**Herr Sänger** bat, das Protokoll direkt an Frau Häußler zu geben mit der Bitte um Beachtung der im PA vorgetragenen Anregungen.

**Abstimmungsergebnis:**

Kenntnis genommen

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

**zu 5.1 Antrag des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -  
zur Bewerbung um die Landesgartenschau 2010**  
**Vorlage: IV/2005/05146**

---

**Wortprotokoll:**

Herr Wehrich gab Erläuterungen zum Antrag und fragte, ob dieser noch sinnvoll ist. Allgemeine Übereinstimmung herrschte in der Diskussion im Hinblick auf die Begründung zum Verzicht auf ein Bewerbung zur Landesgartenschau aufgrund der nicht gegebenen finanziellen Möglichkeiten der Stadt.

**Abstimmungsergebnis:**

Herr Wehrich zog den Antrag zurück.

**zu 5.2 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Anpassung der Namen von  
HAVAG-Haltestellen an tatsächliche Fahrtziele**  
**Vorlage: IV/2005/05157**

---

**Wortprotokoll:**

**Herr Dr. Pohlack** erklärte, dass die bisherige Verfahrensweise der Namensgebung von Haltestellen nach Straßen rückgängig gemacht wird. Eine langsame Gegensteuerung soll erfolgen um Kosten zu vermeiden.

**Herr Biesecke** berichtete von einem Gespräch mit Frau Szabados mit folgendem Ergebnis:

1. Namensänderungen sind grundsätzlich möglich
2. Antragsteller müssen die Kosten übernehmen
3. Umbenennungen erfolgen ein mal im Jahr zum Fahrplanwechsel.

Die Verwaltung prüft die zukünftige Vorgehensweise noch einmal. Der Antrag wird in der Sitzung am 08.11.2005 wieder auf die Tagesordnung genommen.

### Abstimmungsergebnis:

Vertagt auf nächste Sitzung.

## zu 6      **Anfragen von Stadträten**

---

### Wortprotokoll:

- **Frau Schlüter-Gerboth** - 1.flächenmäßige Auslastung und welche Ansiedlungen in den Gewerbegebieten „Hundedekopf“ und B-Plan Nr. 1  
- 2.Sachstandsbericht B-Plan 88

Verwaltung: zu 1. schriftliche Antwort

Zu 2. Berücksichtigung im nächsten PA

- **Herr Ploß** - Information an Garagengemeinschaftsvorstände über gefährdete Bestände

Verwaltung: Information im Stadtrat im Dez./Jan. anschließend Information der Vorstände

• **Herr Dr. Eigenfeld** - Nachfrage zur MZ-Mitteilung fehlende Pflastersteine Marktplatz  
Herr Dr. Pohlack - ca. 10 % der Steine min minderer Qualität und Lieferschwierigkeiten

- deutscher Zwischenhändler gab Zusage für Aufholung des Lieferdefizits bis Ende Januar

- Absicherung Weihnachtsmarkt mit Provisorium (Bitumendecke)

- Zusicherung, Vertragsstrafen einzufordern

- **Herr Felke** - Termin Stadtrat für Spielflächenkonzeption

Verwaltung: noch dieses Jahr angestrebt

- **Herr Schneider** - Gestaltungsbeirat - wie oft getagt seit Gründung?  
- Anzahl der Objekte?  
- Kosten?  
- Gestaltung der Arbeit in Zukunft nach Bedarf?

Herr Dr. Pohlack empfiehlt den Tätigkeitsbericht zum Gestaltungsbeirat.

Wird schriftlich beantwortet.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

---

Schmiedehaus  
Protokollführerin

Dr. Pohlack  
Beigeordneter

**gez.**  
Sänger  
Vorsitzender